

Mutig zum Erfolg: Schneider Form ist seit 2006 am Standort Portugal aktiv. Die Eröffnung der neuen Werkshallen bringt Vorfreude aufs neue Geschäftsjahr

von Angelo Arabia

Schneider Form erwirtschaftete am Standort Oliveira de Azeméis in Portugal 2019 mit 120 Mitarbeitern einen Umsatz von 15 Millionen Euro.



Nur wer sich nicht auf vergangenen Erfolgen ausruht, hat eine Zukunft! In seiner fast 60-jährigen Firmengeschichte hat sich Schneider Form dieses Credo immer wieder ins Bewusstsein gerufen. Und daran rüttelt das mittelständische Unternehmen auch während der weltweiten Covid-19-Krise nicht.

«Auch wir kämpfen mit rückläufigen Auftragseingängen und der damit verbundenen geringeren Auslastung», erklärt Firmenchef Dr. Louis Schneider. «Aber neben dem konjunkturellen Einbruch und den Schlagzeilen in der Presse gibt es ja noch Normalität, in der viel Positives steckt.» Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Entwicklungs- und Formenbau-Betrieb aus Dettingen unter Teck die 60-Millionen-Euro-Umsatzschwelle überschritten. 18 Prozent des Umsatzes konnten dabei mit Neukunden erwirtschaftet werden und im laufenden Jahr konnte die Produktentwicklung auch Aufträge von E-Mobility-Start-ups gewinnen.

Entwicklung Richtung Süden

Vom schwäbischen Stammwerk aus, wo heute knapp 200 Mitarbeiter beschäftigt sind, hat man in den letzten zwei Jahrzehnten sowohl europaweit als auch nach Asien expandiert: Der Standort Schneider Form UK wurde 2001 eröffnet und liegt heute bei Portsmouth, an der südlichen Küste Englands. Schneider Form China wurde 2008 in Yuyao City gegründet. Der zwischen Shanghai und Ningbo gelegene Standort ist mit zwei chinesischen Projektleitern besetzt und wird je nach Bedarf mit Werkzeugmachern aus Dettlingen verstärkt.

Im vergangenen Mai erfolgte als jüngste Expansion die offizielle Einweihung der «neuen» Schneider Form Portugal – SF Moldes, S.A. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochterfirma und liegt im knapp 13 000 Einwohner zählenden Ort Oliveira de Azeméis, einem der wich-

tigsten portugiesischen Werkzeugmacher-Cluster etwa 50 Kilometer südlich von Porto. Das 1980 gegründete und 2006 aufgekaufte Unternehmen gehört mit 120 Mitarbeitern und einem Umsatz von 15 Millionen Euro mittlerweile zu den modernsten und leistungsfähigsten Formenbau-Unternehmen in Portugal. Der neue Standort mit rund 6000 m² Produktionsfläche wurde nach nur 13 Monaten Bauzeit bezogen. Alle Prozessabläufe und technischen Standards in Konstruktion und Fertigung sind mit dem württembergischen Hauptsitz synchronisiert. Über 50 Prozent des Energiebedarfs werden durch eine Photovoltaikanlage gedeckt. Das Werk in Portugal baut Spritzgießwerkzeuge für Schließkräfte von 1000 bis 3000 t und rundet somit das Portfolio der Mutter nach unten ab. Besondere Schwerpunkte sind Formen für Stoffhinterspritzung sowie Etagen- und Drehtellerwerkzeuge mit einem Gewicht von bis zu 30 t. Nahezu 70 Prozent der Werkzeuge gehen ins europäische Ausland, ca. 30 Prozent verteilen sich auf Südafrika und Nordamerika.

Die aktuelle Gefühlslage

Bedingt durch die Corona-Entwicklungen war die Eröffnung des neuen Standorts im Frühling weniger feierlich als angedacht, obwohl die Infektionsrate zum damaligen Zeitpunkt in dieser portugiesischen Region glücklicherweise relativ gut unter Kontrolle war. Auch musste Schneider Form bzw. Bernd Vatter, Geschäftsführer des portugiesischen Standorts, den Produktionsbetrieb aufgrund der Pandemie nicht einschränken. Die Auftragseingänge blieben zum Glück bis heute nur leicht hinter den Erwartungen zurück.



Schneider-Form-Chef Dr. Louis Schneider: «Mit unserem Standort in Portugal wollen wir dem globalen Preisdruck entgegenwirken.»

Bei vielen Branchenexperten mag die Entscheidung, nach Portugal zu expandieren, Stirnrunzeln hervorrufen. Wenn schon Kosten sparen, wieso nicht Osteuropa oder gleich China? Schneider Form entschied sich vor 15 Jahren zu diesem Schritt, weil gesunder Plug-and-Play-Formenbau in Osteuropa kaum zu finden war und China noch ein großes Wagnis darstellte. In Portugal stimmte die Infrastruktur, die Qualifikation der Mitarbeiter und die Mentalität der Menschen. Auch der damals noch entscheidend höhere Personalkostenanteil im Formenbau verwandelte sich hier in einen strategischen Vorteil. Nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Ausrichtung wuchsen die Unternehmen immer stärker zusammen, bis es ein einheitliches Verständnis von Standards gab. «Im Unternehmensverbund gelingt es uns heute, Großprojekte mit bis zu 60 Werkzeugen im Paket zu realisieren. Der Kunde darf dabei keinen Unterschied in der Ausführung der Werkzeuge erkennen. Mit diesem Grundsatz haben wir den Umsatz des Unternehmens seit seiner Übernahme verdreifacht.»

Die kürzlich getätigte Investition in die Erneuerung des Standorts ist ein Zeichen dafür, dass das Unternehmen mehr denn je zu seiner portugiesischen Dependence steht. «Im neuen Werk haben sich die Arbeitsbedingungen um 100 Prozent verbessert, wodurch wir auch besser mit dem derzeit hohen Preisdruck zurecht kommen. Wir freuen uns nun darauf, mit der Hilfe von vielen neuen Talenten und den zur Verfügung stehenden Ressourcen ein neues Kapitel anzugehen», verkündet Dr. Louis Schneider stolz und freut sich schon auf das neue Geschäftsjahr im Süden Europas. | Angelo Arabia, Augsburg



Heißkanal-Lösungen für alle Branchen



HRSflow bietet optimale Lösungen für Ihre Anwendungen! **Heißkanalsysteme für Branchen wie Logistik & Umwelt, Haushaltsgeräte, Technische Anwendungen, Mobilität, Haushaltswaren & Gartenbau** für schnelle Farbwechsel, hohe Stabilität, Leichtbau-Anwendungen, hohe Prozess- und Produktwiederholgenauigkeit und vieles mehr.

ACHTUNG:

Partner-Webinar Deckerform + HRSflow + KURZ
3. Dezember 2020 – ab 15 Uhr – www.hrsflow.com



HRSflow GmbH - Schwanheimer Ufer 302
60529 Frankfurt/Main - Deutschland
germany@hrsflow.com - hrsflow.com